Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 139 (1959)

Vereinsnachrichten: Bericht der Forschungskommission der S.N.G. für den Nationalfonds für das Jahr 1958

Autor: Lehmann, F.E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jardin. Les plantations de gazon ont été quelque peu étendues dans la concession, de même que celle des bananiers. Une petite surface a été ménagée entre l'avocatier et la forêt galerie pour entreposer des plantes utiles à nos recherches. Les sentiers ont été pourvus d'escaliers de rondins aux endroits les plus rapides pour prévenir le ravinement par les pluies.

Bâtiments. Les bâtiments sont toujours en bon état et ont été repeints à neuf. Le hangar rend les plus grands services comme entrepôt, mais paraît un peu dangereux à fréquenter à cause de la présence continuelle de serpents (Cracheurs et Dendraspis) qui se faufilent par des interstices qu'il serait bon de combler.

Voiture. Elle avait parcouru 72 000 km au début de janvier 1959. Elle a été soumise à des contrôles périodiques et de très nombreuses tournées de 100 à 150 km ont été faites. La carrosserie et la peinture ne sont plus neuves. Plusieurs pièces ont dû être remplacées.

Laboratoire. Un microtome à paraffine a été installé au Centre suisse dans la salle climatisée servant de bibliothèque et d'entrepôt des produits chimiques.

Travail scientifique. M. Huggel a continué les recherches sur la physiologie des veines contractiles des Roussettes. Il s'est livré à certaines récoltes d'animaux en vue de leur étude systématique précise. Il s'est attaché d'autre part à obtenir un grand nombre de préparations de sérum desséché de roussettes, obtenu par lyophilisation.

M. Farron a continué son travail sur la cytologie et l'embryologie des plantes de la familles des Ochnacées.

Récoltes pour des tiers. Des récoltes ou des expéditions d'échantillons botaniques, pharmaceutiques ou zoologiques on été faites pour M. Favarger, M. Bocquet, du Conservatoire botanique de Genève, la Maison Ciba, M. Huggel.

Le contrôle des bois traités contre les termites a continué.

Une série d'échantillons de bois de la Côte-d'Ivoire, complaisamment fournie par la menuiserie du port d'Abidjan, a été déposée au Centre.

Animaux. Quelques animaux on été achetés pour le parc zoologique. En particulier un porc-épic, une mangouste non encore identifiée (Crossarque ou Mangue). Une antilope a été donnée lors du départ des Huggel.

Il reste 4 antilopes, dont le couple de Céphalophes de Maxwell (la biche semble porter d'après les Africains), le Guib harnaché qui a acquis une belle taille et le Céphalophe à bande dorsale noire.

Le président: *Jean-G. Baer*

19. Bericht der Forschungskommission der S. N. G. für den Nationalfonds

für das Jahr 1958

Die Kommission ist zu einer Sitzung am 28. Juni 1958 in Bern zusammengetreten. Sie nahm davon Kenntnis, daß sieben der von ihr behandelten Gesuche vom Forschungsrat im Sinne ihrer Anträge behandelt

wurden. Sechs Gesuche wurden an der Sitzung besprochen und mit der Stellungnahme der Kommission an den Forschungsrat weitergeleitet.

Im Sinne ihrer bisherigen Zielsetzung hat die Forschungskommission verschiedene Beiträge bewilligt, die der Förderung eines wissenschaftlich wertvollen Nachwuchses auf besonderen Gebieten der Naturwissenschaften dienen sollen. *Herr Dr. phil. Walter Nef, Bern,* war vorgesehen, an einer hydrobiologischen Aufnahme des Aarelaufes mitzuwirken. Er erhielt ein Stipendium unserer Kommission für die Dauer von sechs Monaten, um sich an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt in München auf dem Gebiete der Abwasserbiologie auszubilden. Seit letztem Herbst steht er im Dienste des hydrobiologischen Aareprojektes des Kantons Bern und arbeitet dort zur Zufriedenheit der zuständigen Aufsichtskommission.

Herr Paul Géroudet, Primarlehrer in Genf, ist ein bekannter welschschweizerischer Ornithologe. Ihm fehlten die Mittel, um den internationalen Ornithologen-Kongreß in Helsinki sowie die damit verbundenen Exkursionen zu besuchen. Die Kommission hat ihm für den Besuch des Kongresses und der Exkursionen 300 Fr. bewilligt und außerdem 450 Fr. an die Stellvertretungskosten. Bei dieser Zusprache hat sich die Kommission von besonderen Motiven leiten lassen. Sie ist der Auffassung gewesen, daß Herr Géroudet am besten durch Kontaktnahme mit anderen Kollegen des Auslandes am Kongreß und auf Exkursionen gefördert werden könnte. Die Stellvertretungskosten mußten als notwendige Voraussetzung für den Kongreßbesuch übernommen werden.

Dem in Chur wirkenden Gymnasiallehrer Dr. *Paul Müller-Schneider* wurde ein Beitrag von rund 1700 Fr. zugesprochen. Herr Dr. Müller-Schneider stellt den Florenkatalog des Nationalparkes fertig und war darauf angewiesen, die Notizen von Dr. Braun-Blanquet in Montpellier auszuwerten. Herr Dr. Müller hat seine Aufgaben in relativ kurzer Zeit gelöst, so daß er einen erheblichen Anteil des ursprünglich zugesprochenen Beitrages wieder zurückbezahlen konnte.

Weitere Beiträge zur Förderung des Nachwuchses sind nicht verlangt worden. Die Forschungskommission ist sich im klaren darüber, daß eine volle Ausnutzung des Nachwuchsbetrages in der Höhe von 12 000 Fr. nur dann erfolgen kann, wenn jüngere Forscher von älteren, erfahrenen Wissenschaftern auf diese Förderungsmöglichkeit hingewiesen und eingeladen werden, sich darum zu bewerben. Diese Bereitschaft, jüngere Forscher in der geschilderten Weise zu begründeten Gesuchen anzuregen, ist zurzeit leider noch etwas selten anzutreffen. Für die Zukunft muß deshalb der Wunsch ausgesprochen werden, es möchten jüngere Naturforscher auf die hier vorliegenden Förderungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Leider ist es ausgeschlossen, Naturwissenschafter durch Beiträge an die Unkosten von Reisen, beispielsweise von Tropenreisen, zu fördern. Die Forschungskommission selbst ist der Auffassung, daß hier keine Mittel mit einer solchen Zweckbestimmung vorliegen. Der Nationale Forschungsrat hat dieselbe Stellung eingenommen. Es besteht also für

die Förderung von Naturwissenschaftslehrern durch *reine Reisestipendien*, abgesehen vom Reisestipendium der S.N.G., noch eine große Lücke, die der Nationalfonds allein nicht schließen kann.

Der Präsident: Prof. *F. E. Lehmann*